

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. F. F. Garcke.

N^o 359.

Salle, Dienstag den 7. September

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Halle, Berlin, Breslau, Stettin, Bonn, Lenney, Wien, München, Würzburg, Aus der Pfalz, Kassel, Sondershausen). — Frankreich (Paris). — Spanien (Madrid). — Dänemark (Kopenhagen). — Provinzielles (Privatcorrespondenzen aus Naumburg a. S., Freiburg a. d. U.; Halberstadt, Zeitz, Magdeburg). — Locales. — Vermischtes. — Wein- und Erntebereicht. — Woll-Bericht.

Halle, den 7. September.

Der Prinz von Preußen ist in erwünschtem Wohlsein wieder in Berlin eingetroffen; doch soll nach der „Nord. Z.“ der Rath der Aerzte sich bestimmt dahin ausgesprochen haben, daß der Prinz den Manövern des Gardekorps nicht thätig und namentlich nicht zu Pferde beiwohnen möchte, um die Möglichkeit nachtheiliger Aufregung zu vermeiden.

Der General Graf v. Noitz soll vor seinem Abgange nach Hannover bei verschiedenen Abschiedsbesuchen in Wien die feste Zuversicht ausgesprochen haben, daß es auf dem durch Hannovers Vermittlung jetzt einggenommenen Standpunkte binnen Kurzem gelingen werde, eine erspriechliche Verständigung in der Zollfrage herbeizuführen (Kreuz-Korresp. des „N. C.“).

Die „N. Pr. Z.“ bespricht die möglichen Folgen der preuss. Erklärung (s. unten).

Das „Preuss. Wochenblatt“ ist polizeilich mit Beschlagnahme belegt.

Die „Elberf. Z.“ läßt sich aus Berlin vom 1. September melden, „daß in den Angelegenheiten der innern Politik in Kurzem erhebliche Aenderungen bevorstehen“. Die Auffassung der Verfassungsrevisionsfrage oder der Frage in Betreff der Gemeindeordnung würden selbst in den höchsten Regionen nicht gebilligt, und namentlich soll der Prinz v. Preußen „die reactionaire Tendenz der gegenwärtigen innern Politik als im Widerspruche mit dem eigentlichen Beruf Preußens“ bezeichnet haben (? Vergl. dagegen die vorgestrigte Nachricht des „N. C.“).

Wie von Münster, so sind auch von Paderborn und Düsseldorf von der katholischen Bürgerschaft Adressen für die Jesuiten und Jesuitenschulen an Se. Majestät den König gerichtet. Der Protest, den die Bischöfe der Kölner Erzdiözese in derselben Beziehung eingesandt haben, soll auch sämmtlichen übrigen Bischöfen in Preußen mitgetheilt werden. (Fr. P. Z.; vergl. das „C. B.“ unter Berlin.)

In Sondershausen sind Zusatzbestimmungen zum Jagdgesetz von 1848 erschienen.

Der würtemb. Landtag hat zu guter Letzt am 1. September noch sämmtliche Propositionen der Regierung über den Haupt-Finanz-Etat, das Ultimatum derselben, in einer Enbloc-Abstimmung mit 45 gegen 36 Stimmen angenommen und ferner beschlossen, den in Folge dieses Beschlusses zu deckenden Ausfall von 120,000 fl. jährlich durch eine Maßsteuererhöhung zu beschaffen. (Frankf. Z.)

Der Kaiser von Oesterreich ist den 2. Morgens von Ischl in Schönbrunn angekommen.

In Spanien will man von Seiten des Staats das Tabaks- und Salz-Monopol abschaffen und dagegen, wie es scheint, sich des werthvollen Kircheninventars verschern.

Die türkische Regierung hat eine Anleihe von 2 Mill. Pfd. Strl. an der engl. Börse zu 6% Zinsen negoziirt.

Der Großherzog von Darmstadt ist kürzlich von Edenkolben in seine Residenz zurückgekehrt und bereits am 3. Morgens wieder nach Gießen gereist, woselbst der Thronfolger von Rußland nebst Gemahlin erwartet wurde. (Fr. P. Z.)

Die Königin von England und der Prinz Albert sind am 1. Sept. Abends nach Edinburgh glücklich in Balmoral eingetroffen; der Prinz Heinrich der Niederlande ist wieder im Haag (d. 31. Aug.) und der Feldzeugmeister Baron v. Haynau den 3. von Paris wieder in Frankfurt eingetroffen. (Fr. P. Z.)

Der König Oskar von Schweden, der dem Hauptmanöver der Schweizertruppen bei Thun beigewohnt, weilte am 1. in Interlaken und wurde zum 3. bereits wieder in Köln erwartet; Graf Cavour, der vormalige Finanzminister in Sardinien, ist den 2. in Paris angekommen. (P. C.)

Der Professor Dr. Welcker zu Bonn hat am 1. September eine Reise nach Italien auf 1 1/2 Jahr zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit angetreten. (R. Z.)

Zwischen dem 1. und 4. Sept. sind von Hamburg 1029 Passagiere nach Amerika abgegangen.

Die Kurliste von Marienbad zählt bis zum 23. August 4335 Gäste (am Schluß der vorjährigen Saison im Ganzen 4476).

Am 31. August und 1. September sind die ersten telegraphischen Verkehrsversuche zwischen Paris und Wien über Straßburg gemacht worden und sehr befriedigend ausgefallen. Zwei Stunden nach dem Schluß der Börse in Wien waren die Course in Paris bekannt, und dabei war die Depesche in Straßburg noch fast um eine Stunde verspätet worden.

Am 29., 30. und 31. August haben furchtbare Gewitter mit verheerendem Hagelschlag in dem Rhein- und Mainthale gehauft.

Der Anklageprozeß gegen die Gebrüder Tomatschek und den Wundarzt Kunze ist entschieden. Alle drei sind verurtheilt (s. unten).

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 5. September enthält folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:
Dem Töpfermeister Anton Biernath zu Bischofsburg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; und
Den seitherigen Landraths-Amts-Verweser des Löbauer Kreises, Alexander von Mitschke-Collande, zum Landrathe zu ernennen.

Berlin, den 4. September 1852.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist von Stettin wieder hier eingetroffen.

Dem bisherigen Landrathe des Kreises Waldbroel im Regierungs-Bezirk Köln, Martin Ludwig Oskar Danzier, ist das Land-

raths-Amt des Kreises Mülheim, in demselben Regierungs-Bezirk, übertragen worden.

Angelommen: Der Fürst von Pückler-Muskau, von Stettin.

Berlin, den 4. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen trafen gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr in erwünschtem Wohlsein hier wieder ein und wurden auf dem Bahnhofe von dem Prinzen Friedrich Wilhelm Königl. Hoh. empfangen. In seinem Palais angekommen, wurde Höchstdieselbe durch einen von den Sängern Mantius, Schiesche, Mickler und Heinrich ausgeführten vierstimmigen Männergesang überrascht. Herr Stawinsky, welcher den Text dazu gedichtet, war bei dieser Begrüßung auch anwesend. Der Prinz scheint sich von seinem in Stettin erlittenen Unfall gänzlich erholt zu haben und drückte tief gerührt seinen Dank für den Empfang aus. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen werden Höchstdieselbe in etwa 3 Wochen nach Weimar begeben, um daselbst am 30. d. Mts. ihren Geburtstag zu feiern. Am 4. October gedenken J. K. S. hier in Berlin einzutreffen, um bei der am 5. stattfindenden Konfirmation Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Anna gegenwärtig zu sein. Dem Vernehmen nach wird die Frau Prinzessin von Preußen von da ab bis nach der Feier des Namensfestes Ihrer Majestät der Königin in Berlin und Potsdam verweilen.

Das Staatsministerium trat heute Vormittag 11 Uhr in einer Sitzung zusammen. — Der Ministerpräsident Fehr. v. Mantuffel wird sich Nachmittag 5 Uhr nach Sanssouci begeben, um Sr. Majestät dem Könige Vortrag zu halten.

Eine heute hier angelangte telegraphische Depesche meldet aus Darmstadt, daß Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst-Thronfolger von Rußland und Höchstdieselbe Gemahlin gestern in erwünschtem Wohlsein daselbst angelangt sind, und daß Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst am 5. die Rückreise nach Berlin antreten wird. (Pr. Z.)

Der Geh. Hofrath Philippsborn ist von seiner schweren Krankheit, die ihn Monate lang von der Ausübung seines Berufs entfernt hielt, völlig hergestellt, und mit dem 1. d. M. wieder in seinen amtlichen Wirkungskreis getreten. (Pr. Z.)

Der Polizei-Präsident v. Sinekeldy ist heute abgereist. Sein Reiseplan ist, wie verlautbart wird, folgender: Nürnberg, München, Ischl, Wien.

Dem Vernehmen nach ist das Ministerium des Inneren in diesem Augenblicke auf das Lebhafteste beschäftigt mit der Aufstellung von Landgemeinde-Ordnungen für die sämtlichen östlichen Provinzen, und zwar damit dieselben noch den diesjährigen Provinzial-Landtagen zur Berathung und Beschlußnahme vorgelegt werden können.

Weil nach den neuen Einrichtungen die Gesetz-Sammlung nur Gesetze und Verordnungen aufzunehmen hat, sind die Königlichen Kommissarien der diesjährigen Provinzial-Landtage in den Propositions-Dekreten angewiesen worden, den Landtagen eine Zusammenstellung der Allerhöchsten Entschiede und ministeriellen Bestimmungen auf die von denselben im vorigen Jahre gestellten Anträge und gefaßten Beschlüsse zugeben zu lassen.

Von den gegen Ende v. Mts. in Köln versammelt gewesenen katholischen Bischöfen soll, dem „C. B.“ zufolge, eine Gesamtbefehle wegen des durch Ministerial-Erlaß ergangenen Verbots gegen den Besuch der auswärtigen katholischen Lehr-Anstalten und wegen der Beschränkung der Missionsthätigkeit der Jesuiten eingegangen sein.

Den Konfistorien ist eine Befehdung zugegangen, welche der evangelische Oberkirchenrath an das königl. Konfistorium zu Stettin erlassen hat, welches einen Antrag auf eine zweimalige Konfirmation im Jahre gestellt hatte. Der Oberkirchenrath findet sich nicht bezogen, die bestehenden allgemeinen Anordnungen aufzuheben, trägt aber kein Bedenken, mit Rücksicht auf die Verschiedenheit provinzieller und örtlicher Verhältnisse und Bedürfnisse zu genehmigen, daß ein zweiter Konfirmationsakt als ein nachträglicher in den Gemeinden nachzulassen sei, wo derselbe entweder oberwählig bereits stattfindet oder wo das Bedürfnis dazu klar vorliegt und von dem königl. Konfistorium anerkannt wird. (C. B.)

Nach einer auf Befehl des Königs stattgefundenen Abänderung der Manöverzeit für die Truppen des Garde-Korps findet nunmehr der Ausmarsch der Truppen zum Manöver erst am 8. dieses Monats statt.

Von der Thätigkeit des Generals Grafen Rostiz in Hannover, wohin derselbe sich gestern begeben hat, erwartet man, dem „C. B.“ zufolge, daß Nichts eintreten werde, wodurch die hannoversche Regierung von dem Wege, den sie in der Zollfrage jetzt mit Entschiedenheit verfolgt, abgelenkt werden könnte.

[Anklageprozeß gegen die Gebrüder Tomatschek und Genossen.] Schon vom frühen Morgen an hatte sich heute eine so bedeutende Anzahl Zuhörer eingefunden, daß der Schwurgerichtssaal kaum faßte. Erst nach 11 Uhr wurden die Angeklagten eingeführt. Anton Tomatschek, der sogenannte Eideleser mit dem eisernen Ring am Hals, ist ein kleiner unterfester Mann mit stupiden Gesichtszügen und einfachem Benehmen; sein Bruder, der ehemals Todte, zeichnet sich nur dadurch aus, daß er einen bis auf die Brust reichenden blonden Bart trägt, und der Wundarzt Kunze, der offenbar sehr leidend ist, ist nur durch einen etwas besseren Anzug vor seinen Genossen vorzuzug.

Der Verteidiger aller drei Angeklagten, Referendarius Dr. Jungl, konnte natürlich bei der klar vorliegenden Schuld der Angeklagten nicht viel zu ihrer Entlastung hervorbringen. Er beschränkte sich darauf, aus-

zuführen, daß das ärztliche Attest so wenig nach dem alten, wie nach dem neuen Strafrechte als öffentliche Urkunde zu betrachten wäre, und griff außerdem die Kompetenz des Gerichtshofes in Bezug auf Franz Tomatschek an, der in Kopenhagen seinen Gerichtsstand habe. Der Gerichtshof beriet sehr lange. Er erkannte die Angeklagten des Betruges durch Fälschung öffentlicher Urkunden für schuldig, und verurtheilte jeden zum Verlust der Nationalfokarde, 3jähriger Strafarbeit und 15,333 Thlr. Geldbuße, der für die Gebrüder Tomatschek je eine 5jährige, für Kunze eine 4jährige Strafarbeit substituirt wurde. Im Uebrigen erkannte der Gerichtshof nach dem Antrage des Staatsanwalts gegen Franz T. auf Landesverweisung, gegen Anton T. und Kunze auf Stellung unter Polizei-Aufsicht und gegen letzteren noch auf Verlust der medizinisch-chirurgischen Praxis für immer.

Die beiden Brüder nahmen dies Urtheil mit großer Ruhe hin, Kunze aber zeigte sich offenbar über die Höhe seiner Strafe sehr bewegt. Kurz nach 3 Uhr Nachmittags war die Verhandlung beendet.

Wien, den 2. September. Heute Morgen um 8 Uhr sind Sr. Majestät der Kaiser vor Ischl in Schönbrunn eingetroffen. Ueber die Dauer der Anwesenheit Sr. Majestät ist wohl nichts Bestimmtes bekannt, doch dürfte derselbe bis zur Mitte d. Mts. dauern, wo sich Se. Majestät, begleitet von Sr. Königl. Hoh. dem Herzog von Parma, so wie Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Karl von Bayern und umgeben von den Prinzen des Hauses, deren Ankunft für die nächsten Tage bereits angekündigt wurde, mit einer glänzenden Suite in- und ausländischer Offiziere nach Pesth begeben wird. Daselbst werden am 13. d. Mts. die Korvsübungen der konzentrirten Truppen beginnen, welche bis zum 29. d. Mts. dauern werden.

München, den 2. September. Unser heute erschienenes Regierungsblatt publizirt einen zwischen Bayern und der Schweiz abgeschlossenen Vertrag über Auslieferung von Verbrechern, der bereits am 28. Juni v. J. abgeschlossen wurde, aber erst vor einiger Zeit die gegenseitige Genehmigung erhielt.

Schon vorgestern verlautete gutunterrichteterseits, daß demnächst wieder eine Konferenz der Darmstädter Verbündeten in der Zollangelegenheit stattfinden wird. Die gestern eingetroffenen Berliner Nachrichten lassen nun dieses mit einiger Bestimmtheit voraussehen. Der Herr Ministerpräsident Dr. v. d. Pfordten wird daher, wie in Riffingen, so auch in Achselmannstein eine Antwortnote auf die von Seite Preußens über die Stutzgarter Beschlüsse abgegebene Erklärung auszuarbeiten haben. (N. Abb.)

Kassel, den 1. September. Die erste Kammer hat in ihrer gestrigen Nachmittags-Sitzung die Anlehenfrage ebenfalls zur Entscheidung gebracht. Ihr Beschluß ist mit dem der zweiten Kammer im Allgemeinen übereinstimmend. Nur hat sie den Wunsch, „dieses Anlehen durch Zeichnungen im Inlande zu bewirken“, viel bestimmter, man könnte sagen: kategorischer ausgedrückt. Wahrscheinlich wird das Präsidium nunmehr eine Verurteilung der Kammer-Mitglieder veranlassen und zuvor eine öffentliche Sitzung nur aus Rücksicht auf eine vorgeschriebene Formalität anberaumen. (Fr. P. 3.)

Frankreich.

Paris, den 2. September. Ein Dekret des heutigen „Moniteurs“ beruft die Municipalkommission des Seine-Departements, welche die Funktionen des Generalraths vertritt, zum 3. November; die Sitzungen derselben werden bis zum 17. desselben Monats dauern. Der Polizeiminister stattet einen Bericht über die vorbereiteten Maßregeln zur Unterdrückung des Banditenwesens in Korsika ab, und schlägt vor, da die Beihilfe und Zusammenwirkung mehrerer Ministerien dazu gehört, eine gemischte Kommission zu bilden, welche sich mit den Mitteln zur radikalen Ausrottung dieser Geißel der Insel beschäftigen soll, und welche vom Präsidenten genehmigt ist. Der „Moniteur“ veröffentlicht heute nur den einzigen Beschluß des Generalraths der hohen Alpen, der sich offen für die Wiederherstellung des Kaisertums auspricht. Der Kriegsminister hat eine Ordre, die Feier des Sonntags betreffend, erlassen, derzufolge in keinem Militair-Atelier am Sonntage gearbeitet werden darf.

Die Regierung hat den bereits früher gegebenen Befehl erneuert, nicht zu viele Arbeiter zu Paris und Lyon zu dulden, falls dieselben keine Arbeit finden könnten. Der Rhone-Präfekt hat ein Rundschreiben an die Maires erlassen, worin es heißt, daß nur solchen Pässe nach Paris und Lyon gegeben werden sollen, welche Mittel zu ihrem Unterhalte besitzen.

Die Verwarnung der „Presse“ hat einen sehr ungunstigen Eindruck hervorgebracht, weil man nach der in der letzten Zeit eingetretenen Mäßigung eine Aenderung der Politik in Bezug auf die Presse präsumirte. Hr. Girardin ist in seiner Stellung trotz seines negirenden und oppositionellen Geistes in der That um so weniger gefährlich, als er keine eigentliche Partei hinter sich hat und er das fait accompli der Regierung vom 2. December anerkannt hat. Man konnte ungefährdet seinen zeitweiligen Ausfällen freien Lauf lassen, da er wirklich mit Hintenansehung seiner Popularität in allen wichtigen Fragen die Regierung unterstützte. Die Verwarnung, die er erhalten hat, wirkt sehr entnuthigend auf die „Presse“ und man wundert sich, daß dieselbe Regierung, welche sich den Injurien der englischen Blätter gegenüber so taktvoll benimmt, keine Anspielung auf ihren doch wahrhaft revolutionären Ursprung im Inlande vertragen könne. Die Verwarnungen der Präfekten an die Provinzialblätter bedürfen übrigens jetzt der Gutheißung des

Polizeiministers. Eine eben erschienene Verwarnung eines Provinzialblattes ist vom Polizeiminister gegengelesen.

Die „Assemblée nationale“, das intollerante Blatt par excellence, zieht heute gegen die preussische Regierung los, weil sie im Anfange des Jahres 1848 so viel Zugeständnisse gemacht habe und jetzt gegen die katholische Partei ihres Landes so viel Strenge zeige. Es giebt jetzt kein unpopulärer Blatt in Frankreich als die „Assemblée nationale“.

Dieser Tage erscheint eine Broschüre, welche Aufsehen erregen wird, und die den Titel führt: „Ueber die Wiederherstellung des Kaiserthums.“ Die Schrift hat die Aufgabe, alle Verdienste der Kaiserzeit und die Nothwendigkeit der Wiederherstellung des Kaiserreichs darzutun. Das Kaiserreich wird als das gelobte Land, geschildert, in welchem das französische Volk von den Mühen und Drangsalen seiner Wanderung durch die Wüste des parlamentarischen Regiments ausruhen soll. Restauration und Juli-Gouvernement werden natürlich derb darin mitgenommen. Neue Gedanken soll die Schrift wenige haben, und nur ein Abklatsch der „Dees Napoléoniennes“ sein. Man glaubt, daß dieselbe Person, welche vor dem 2. December den Staatsfriede in einer Broschüre angedeutet, auch Verfasser der neuen Broschüre ist, welche das Kaiserthum vorbereiten soll; man glaubt, daß der Senat schon in den ersten Tagen des October einberufen werden wird. Die Petitionen auf Wiederherstellung des Kaiserreichs laufen schon beim Senat massenhaft ein; man weiß, wie sie zusammengebracht werden.

Das sogenannte Komplot der Rue de la Reine blanche kommt den 15. d. vor dem Zuchtpolizeigericht zur Verhandlung. Die Anschuldigung lautet auf Theilnahme an einer geheimen Gesellschaft und auf Verhehlung von Waffen. Es werden 18 Angeklagte vor Gericht erscheinen. Die Hauptschuldigen sind ein ehemaliger Offizier der Artillerie und ein Doctor der Medicin. Der Cardinal Wiseman weißt jetzt in Douai.

Die Herren Remusat und Lafayrie sind hierher zurückgekommen. — Persigny wird diese Nacht hier zurückkommen. — Dbillon Barrot hat eben eine Reise nach Italien angetreten.

Spanien.

Madrid, den 28. August. Der Präsident des Ministerrathes Bravo Murillo hat eine Kommission niedergesetzt, welche sich mit den Mitteln beschaffen soll, das Monopol des Tabaks und Salzes, ohne die Finanzen in Verlegenheit zu bringen, abzuschaffen. Alle Privatleute sind aufgefordert, ihre etwaigen Gutachten darüber einzubringen. Man glaubt, daß die Kommission für die Aufhebung sein wird. (B. C.)

Eine sehr geheim gehaltenen Zirkular-Verordnung des Justiz- und Kultus-Ministers an die Bischöfe und Diözesan-Vorsteher, in welcher nichts weniger begehrt wird, als den Pfarrern ein genaues Inventar sämmtlicher Werthsachen der Kirchen abzuverlangen, hat gar Viele im Lande sehr entrüstet. In dem Inventar soll gleichzeitig eine Schilderung der Gegenstände und deren etwaiger Werth enthalten sein. Wenn man vernimmt, daß z. B. die Kathedralen von Toledo und Sevilla noch einen Gold- und Silberwerth von etwa 60,000,000 Realen eine jede besitzt, so könnte der Gesamtwert der Kirchensätze in Spanien leicht über eine Milliarde betragen. Es möchte aber schwer werden, sich der Schätze zu bemächtigen. Die Mehrzahl der Pfarrer verweigert, das ihnen abverlangte Inventar anzunehmen, und eine auffallende Erscheinung ist es, daß gerade jetzt, seitdem diese Verordnung ruckbar geworden ist, die Kirchendiebstähle an der Tagesordnung sind. Seit vierzehn Tagen sind mehr solcher Diebstähle vorgekommen, als seit langen Jahren statgefunden haben. (K. 3.)

Provinzielles.

Für den Bau einer Gemeinde-Echauffee von Halberstadt über den Huv, Röderhof, Dingelsb., Gilsdorf, Schlanfädt und die Eisenbahn-Station Neuwegerleben bis zur Dscherleben-Schänke Echauffee sind die fiskalischen Vorrechte durch Allerhöchsten Erlass vom 21. Juli bewilligt worden. (St. Anz.)

Zeitz, den 1. September. Am 28. August zogen 17 Personen aus der hiesigen Parochie (16 aus Dsitz, 1 aus Lonzig), denen sich 4 auswärtige angeschlossen hatten, von hier fort, um sich in Amerika eine neue Heimath zu suchen. Die Mehrzahl derselben nahm vor dem Abschieds-tage gemeinschaftlich das heilige Abendmahl. (M. C.)

Magdeburg, den 4. September. Wir meldeten vor einigen Tagen die Erkrankung eines Kindes an der Cholera. Obgleich der direkte Beweis dafür nicht mehr zu führen ist, so hat sich doch mit Wahrscheinlichkeit ergeben, daß auch in diesem Falle die Krankheit nicht die eigentliche asiatische Cholera, sondern nur eine Art der sogenannten Cholera gewesen ist, eine Annahme, die um so mehr an Halt gewinnt, als eine bedeutende Anzahl von Kindern in demselben Alter an ähnlichen Zufällen in den letzten Wochen gestorben ist. (M. C.)

Bermischtes.

1 Seisenfieder und Siebmacher sind bekanntlich lustige Leute auch bei der Arbeit. Daher folgende Annonce im „Nordh. Kreisblatt“ vom 4. September:

Wer sein Korn reinigen will von Räte,
Der komme zu mir ganz geschwind,
Ich hab' das Werkzeug nicht zum Staate,
Es seht's heraus, ja wie der Wind.

J. A. Wickart, Siebmacher beim Waisenhaus.

„Kladderadatsch“ im Wochenk. Dienstag den 7. September: Drei Schiffe sind gefänglich eingebracht,

Weil „Schleswig-Holstein“ man darauf gesungen.
— Napoleon soll der Prinzessin Wafa sein, in ein Herz von Diamanten gefasste Bild zugefand, und die Prinzessin ausgerufen haben: „Was soll mir dies Herz von Stein, an dem ich nichts bewundern kann als — die Fassjung.“

— Pariser Blätter berichten, daß General Gagny die meisten Merkwürdigkeiten der französischen Hauptstadt bereits in Augenschein genommen. Wir sind jedoch in den Stand gesetzt unseren Lesern aus besser Quelle mitzutheilen, daß derselbe in Paris bis jetzt noch gar nichts gesehen hat. Kladderadatsch.

Wein- und Erdbeerbericht.

Vom Rheine wird unterm 31. August geschrieben: „Der Stand unserer Reben ist ein sehr befriedigender zu nennen. Der heiße Juli, der feuchte warme August, der das Wachstum derselben so sehr beförderte und Trauben erzeugte, wie sie größer und vollkommener gesehen, waren für diese Erzeugung in hohem Grade förderlich. Bereits sind reife Trauben in den Weinbergen keine Seltenheit mehr, und namentlich ist in der letzten Woche an vielen Orten die Reife so plöglich erfolgt, daß uns Winger versicherten, Ähnliches noch nicht erlebt zu haben. Wird nun der September, wie nach der Wechselwitterung dieses Jahres zu erwarten ist, wieder so trocken wie der Juli und entsprechend warm, dann ist ein durchgängig in Qualität und an mehreren Orten, wie namentlich in der Gemarkung Bingen und Umgebung, auch in Quantität ausgezeichnetes Weinjahr sicher, und ein solches ist nach so vielen Mißjahren den armen Wintern wahrlich zu gönnen.“ Man schreibt aus Bordeaux und Mittel-Frankreich, daß die Weinlese in Folge der eingetretenen warmen Tage doch besser zu werden verspricht, als man geglaubt hatte, und daß die Preise der feinen Weine wieder fallen.

Woll-Vericht.

Breslau, den 1. September. Das Wollgeschäft erfreute sich im August einer recht großen Lebhaftigkeit. Die gute Auswahl, welche hier vorhanden, so wie die mäßigen Ansprüche der Käufer haben ohne Zweifel dazu beigetragen, das Geschäft zu beleben. Es wurden verkauft: von schlesischen Einsendern mittelfeine und feine, so wie hochfeine circa 500 Etr., von Pos. und Pola. mittlere und feine circa 1200 Etr., von Russ. mittlere circa 1100 Etr., von Ungar. mittlere circa 300 Etr., von Schles., Pos. und Pola. Lammmollen circa 600 Etr., von Eterblingen und Schweifwollen circa 900 Etr., von Loden circa 400 Etr. Zusammen 5000 Etr. Die angelegten Preise waren ganz unverändert, wie im Juli c., und verhielten sich verhältnißmäßig zu den Preisen des diesjährigen Frühjahrs. Wollmarktes um ein nige Thaler niedriger. Lammmollen wurden fast zu vorjährigen Preisen verkauft. Der meiste Begehrt sich für mittlere und mittelfeine Wollen in den Preisen von 58—65 Thlr., so wie in feineren Wollen von 68—75 Thlr. aus; eben so sind Eterblingen- und Schweifwollen sehr gefragt. — Käufer waren mehrere Berliner, Leipziger, Rheinländische, englische Händler und hiesige Kommissionshäuser, so wie Fabrikanten und Händler aus dem Zollvereine.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. September.

Im Kronprinzen: Hr. Keuten. a. D. v. Münchhausen a. Leipzig. Hr. Offizier v. Mannsbach a. Berlin. Hr. Ritterautbes v. Warcknecht a. Moskau. Hr. Hotelbes. Brandt a. Berlin. Die Hr. Kauf. Jahn a. Eretin, Wild a. Harburg, Bahsch a. Breslau, Neher a. Bamberg. Hr. Baron v. Naly a. Wien. Die Hr. Partik. v. Bielau a. Braunschweig u. Lutter a. Ostrik. Die Hr. Kauf. Schmidt a. Waadburg, Ratop a. Hamburg, Stegmüller a. Berlin, Schreiber a. Gotha, Burkhardt a. Breslau.

Stadt Jülich: Hr. Ritterm. v. Rottmüller u. Hr. Leut. v. Andewall a. Koblenz. Hr. Hr. Direkt. Himrott a. Bunsjau. Hr. Fabrik. Heinrichs a. Lidenau. Die Hr. Kauf. Müller a. Eitenburg, Blumenthal u. Friedländer a. Berlin, Herrmann a. Wühlhausen, Lundershausen a. Langensalze. Hr. Bürgermeister Bornhardt a. Chotofitz. Hr. Fabrik. Donzog u. Hr. Buchhldr. Helm a. Halberstadt. Die Hr. Kauf. Feuerlein u. Wary a. Leipzig, Seehäuser a. Dödenburg, Lippermann a. Eröningen, Zellenberg a. Weiningen, Brünnemann a. Heidelberg.

Goldner Ring: Hr. Rend. Ebers a. Großsalza. Hr. Kaufm. Bruner a. Chemnitz. Hr. Fabrik. Went u. Hr. Rent. Schmidt a. Dresden. Hr. Baumtr. Hempel a. Waadburg. Hr. Amtm. Franke a. Geiselsobblig. Hr. Cand. theol. Ednicken a. Oldenburg.

Goldner Bär: Hr. Stud. phil. Krüger a. Berlin. Die Hr. Kauf. Thormeyer a. Bernburg u. Stofel a. Bamberg. Hr. Kaufm. Eckardt a. Glauchau. Hr. Ober-Steuerath Weischläger a. Berlin.

Englischer Hof: Hr. Gutsbes. v. Malzbahn a. Mennewitz. Die Hr. Kauf. Zimpfer a. Nürnberg u. Zinnel a. Leipzig. Wab. Sommer a. Köthen. Hr. Ubrmacher Franke a. Hamburg. Die Hr. Kauf. v. Zelle a. Frankfurt u. Fischer a. Waadburg. Hr. Rittergutsbes. Werling a. Weiningen. Hr. Mechanikus Kampf a. Berlin. Wab. Seelig a. Wien.

Stadt Hamburg: Hr. Hauptm. v. Werner a. Stralsund. Hr. Berggepstant v. Noth u. Hr. Partik. Winter a. Berlin. Hr. Kreisrichter Weischhof a. Schneidemühl. Hr. Rent. Gehel a. Leipzig. Hr. Kreis. Ger. Sekret. Rambeau a. Jessen. Hr. Fabrik. Günther a. Nordhausen. Die Hr. Kauf. Feist a. Mainz, Ubrich a. Schweinfurt, Brauer a. Lennep. Hr. Apothek. Franke a. Kofia. Hr. Stud. Kannegießer a. Berlin. Hr. Amtm. Hanneken a. Alsdorf. Hr. Rittergutsbes. Freib u. Strehlen a. Gumbinnen. Die Hr. Kauf. Wernicke a. Stendal, Geißler a. Chemnitz, Forcke a. Lübeck.

Schwarzer Bär: Hr. Schichtmtr. Müller a. Großpohla. Hr. Kaufm. Streuly a. Wattenbühl. Hr. Tuchfabrik. Schmidt a. Naugun. Hr. Orgelbauer Müller a. Delitzsch. Hr. Porzellanfabr. Häbrich a. Reichenbach. Hr. Stud. jur. Bischoff u. Damels.

Goldne Angel: Hr. Fabr. Stricker a. Mannheim. Hr. Kaufm. Frige a. Wollensbach. Hr. Kaufm. Erdger a. Arnstadt. Hr. Defon. Müller a. Kassel. Hr. Portraitmaler Georgy a. Großrudersdt.

Hôtel de Prusse: Hr. Prof. Engenberger u. Hr. Lehr. Amtm. Cand. Englert a. Adolfsburg. Hr. Defon. Bernbard a. Riefa. Hr. Kaufm. Nitz a. Freiberg. Hr. Geschäftsb. Reif. Altermann, Wab. Imamer u. Zrl. Prochnow a. Berlin. Hr. Rent. Neubaus a. Paris. Hr. Gut. Bes. Scharniofsky a. Posen. Hr. Cand. theol. Hüller a. Heiligenstadt. Hr. Stud. Stüve a. Dödenburg. Wab. Hanbler a. Heidelberg.

Eisenbahnhof: Hr. Partik. Arendt a. Greifswalde. Hr. Guts. Bes. Brandis a. Prag. Die Hr. Kauf. Reibhardt a. Lisabon, Gabe a. Heiligenstadt, Fromberg a. Breslau u. Lutter a. Friedberg. Hr. Tonkünstler Seifert a. Dresden. Hr. Lehrer Stultsch a. Petersburg. Hr. Oberförster Bod a. Fürstenevalde. Wab. Matthy a. Paris.

Chüringer Wahnhof: Hr. Rent. Philippus a. Braunschweig. Hr. Senator Behrens a. Bremen. Die Hr. Kauf. Grobe a. Kalbe u. Wernicke a. Dresden. Hr. Zimmermtr. Graue a. Altona. Hr. Geb. Rath Sonnenfals m. Fam. a. Altenburg. Hr. Sekr. Würsch a. Darmstadt. Hr. Dr. Herbold a. Marburg. Hr. Proprietäre Rossfoucau a. Paris. Hr. Oberleutn. v. Verlinggen a. Deubenburg. Die Hr. Buchhändler Holze u. Bonde u. Wab. Schiebe a. Leipzig. Hr. Part. Heinrich a. Prag. Hr. Kaufm. Schucholz a. Altona. Hr. Graf v. Hally m. Fam, Gesandter, a. Paris.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Bergmann König in Greine bei Bernburg. 2) An Cardinal-Fürstbischof Herrn Dr. v. Diepenbrock in Breslau. 3) An Herrn Stadtschreiber Linke in Sternberg. 4) An Frau Pastor Böttcher in Wormsdorf. 5) An Herrn Fr. Hoffmann in Jena. 6) An Herrn Fr. Ehr. Reinhardt, Husar in Jabel bei Möckern. Der Absender der am 25. August e. aufgelisteten rekommandirten Briefe an das Hof-Comtoir des Fürsten Gotschoff und an die Eisenbahn-Direktion in Warschau wolle sich bei der Brief-Aannahme melden.
Halle, den 5. September 1852.

Königl. Post-Amt.

Nothwendige Subhastation.

Das unmittelbar an der Eisenbahnstation Stumsdorf belegene, vom Posthalter Böning hinterlassene neuerbaute Wohnhaus mit Stallgebäude Nr. 31 des Hypothekenbuchs von Stumsdorf, taxirt zu 5600 Thlr., soll am 3. März 1853, Vormittags 11 Uhr in dem zu verkaufenden Wohnhause zu Stumsdorf öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Tage und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Börbig, den 18. August 1852.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w. zu vermieten.

Bad Wittkind

schließt seine diesjährige Saison am 19. dieses Monats, bis wohin also außer Cool- und andern Bädern auch Russische Dampfbäder gegeben werden.

Die Bade-Direktion.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. September c. Vormittags 10 Uhr

sollen auf dem Klosterhofe hiersebst, circa 30 Stück auszurangirte königliche Dienstpferde öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung im Preuß. Courant verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden im Verkaufstermin bekannt gemacht.

Merseburg, im September 1852.

Der Oberst und Kommandeur des 12. Husaren-Regiments.

Wurm von Zink.

Es ist zu unserer Kenntniß gebracht, daß unsre Firma beim Angebot von Zuckerfabrikaten, besonders von Syrup gemisbraucht wird. Dies giebt uns Veranlassung, ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere sämtlichen Ein- und Verkaufsgeschäfte zur Zeit nur brieflich direkt und im Fall einer Vertretung einzig und allein nur durch unseren Agenten Herrn Gustav Reibhart in Magdeburg machen lassen.

Wir bitten ein geehrtes Handelstreibendes Publikum, dies zu beachten und Individuen, welche angeben, zu Geschäften Abschlüssen von uns beauftragt zu sein, der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen und deren Bestrafung für diese gesetzwidrige Handlung zu veranlassen.

Stassfurt, den 4. September 1852.

C. Bennecke, Hecker & Co.

Paradies.

Dienstag, den 7. September, Abends 6 Uhr
Concert vom Halleschen Orchester.
C. John, Stadtmusikdirektor.

Musikführung.

Der Sängerkor der lateinischen Hauptschule wird nächsten Dienstag, den 7. September Nachmittags 4 Uhr, in dem großen Versammlungs-saale eine musikalische Aufführung veranstalten, bei welcher unter andern ein Chor aus „Barao“ von Schneider, einige Quartetten von Mendelssohn, Reiffiger und zwei Palmen von Hecht und Schneider vorgetragen werden. Zu dem Besuch dieses Concerts ladet ganz ergebenst ein
C. Klein.

Erleuchtungsstoffe:

Gas-Aether und Desprit, Camphine, feinste weiße Stearinkerzen, erste und zweite Sorte zu Fabrikpreisen.

Talglichte in Pfunden und im Stein.

Raffinirtes Räbböl, alte schön hellbrennende Waare, im Einzelnen, wie in Krucken, zum Centnerpreise bestens und billigst bei

W. Fürstberg & Sohn.

Neuerst brillante und dabei auffallend billige
Belour = Saphateppiche und ganz feine wollene Tischdecken, die sich besonders zu Hochzeitsgeschenken eignen, erhielt und empfiehlt

Friedrich Arnold am Markt.

Eine Wittve wünscht noch ein junges Mädchen unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen. Das Nähere obere Steinstraße Nr. 1498.

Bei uns ist so eben angekommen:

Volks-Kalender für 1853.

Herausgegeben von
Karl Steffens.

Mit 8 Stahlstichen und vielen Holzschnitten. Eleg. broschirt, Preis 12 1/2 Sgr.

Duchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Zu
G. C. Knapp's Sort.-Buchhdlg.
(Schrodel & Simon) in Halle

ist zu haben:

Steffens, Volkskalender

für
1 8 5 3.

Preis: 12 1/2 Sgr.

Dieser Kalender ist mit 8 schönen Stahlstichen und vielen Holzschnitten geziert; außerdem empfiehlt er sich noch besonders durch interessante und nützliche Erzählungen, so wie durch einen Aufsatz über die neu zu tuch des Pfarrer Dzierzon in Carlsmarkt.

Wasserband der Saale bei Halle:

am 5. Sept. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 9 3.
am 6. Sept. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 8 3.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts: den 4. September. J. Lonne, Schwefel, v. Hamburg n. Buchau. — G. Ehrenberg, Guano, desgl. n. Halle. — W. Dümling, Güter, desgl. n. Zeitzchen. — F. Hüfter, desgl. n. Halle. — E. Bornemann, Salpeter, desgl. n. Schönbeck. — W. Dümling, Eisen, desgl. n. Zeitzchen. — J. und Wittwe Pape, Güter, desgl. n. Halle. — A. Duldbart, Steinföhlen, desgl. n. Buchau. — G. Hölzel, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — E. Schliecker, Steinföhlen, v. Hamburg n. Buchau. — J. Mangelsdorf, desgl. Niederwärts: den 3. September. F. Scheffter, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neustadt-Magdeburg. Den 4. September, A. Laube, fr. Dbst, v. Lobositz n. Berlin. — A. Nofe, Heu, v. Elbenau desgl. — F. Schmielau, desgl.
Magdeburg, den 4. September 1852.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. Sept.	Anstuf.	Preuß. Courant.			Anstuf.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Anleihe v. 1850.	4 1/2	—	104	—	105 1/2	—	—	—
do. do. 1852.	4 1/2	—	104 1/2	—	—	—	113 1/4	—
Staats-Schuldscheine	3 1/2	95 1/2	95	—	—	—	—	—
Pr.-Scheine d. Ceshl. à 50 thl.	—	—	—	—	—	—	—	—
Kurs u. Neum. Schuldbücher	3 1/2	93	—	—	—	—	—	—
Berliner Stadtobligationen	4 1/2	104 1/2	—	—	—	—	—	—
do.	3 1/2	—	92 1/2	—	—	—	—	—
Russ. und Neumarkt.	3 1/2	100 1/2	—	—	—	—	—	—
D. Preussische	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche	3 1/2	100 1/2	—	—	—	—	—	—
Posenische	4	—	105	—	—	—	—	—
do.	3 1/2	—	98 1/2	—	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	—	99 1/2	—	—	—	—	—
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	97 1/2	—	—	—	—	—	—
Russ. und Neumarkt.	4	—	101 1/2	—	—	—	—	—
Pommersche	4	—	101 1/2	—	—	—	—	—
Posenische	4	—	101 1/2	—	—	—	—	—
Preussische	4	—	—	—	—	—	—	—
Rhein. und Westphäl.	4	102	—	—	—	—	—	—
Sächsische	4	—	101 1/2	—	—	—	—	—
Schlesische	4	—	101 1/2	—	—	—	—	—
Schuldbücher d. Ceshl. Lit. G.	4	—	—	—	—	—	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	108 1/2	107 1/2	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 1/8	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	11 1/2	10 1/2	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Nachen = Düsseldorf	3 1/2	—	92 1/2	—	—	—	—	—
Bergisch-Märkische	—	54	53	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	5	—	104	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	5	103 1/2	102 1/2	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4 1/2	140 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4	101	—	—	—	—	—	—
Berlin = Hamburger	4	107 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4 1/2	105 1/2	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	85 1/2	84 1/2	—	—	—	—	—
do. Prior. = Dblig.	4	—	99 1/2	—	—	—	—	—
do. do.	4 1/2	103 1/2	102 1/2	—	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	102 1/2	102	—	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	147 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Prior. = Dblig.	4 1/2	—	103 1/2	—	—	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	3 1/2	—	—	—	105 1/2	—	—	—
Göln-Mindener	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. Prior. = Dblig.	4 1/2	104 1/2	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	5	103 1/2	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf-Gtberfelder	4	—	88 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4	—	97 1/2	—	—	—	—	—
Magdeburg-Halberstädter	—	170 1/2	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Bitterberge	—	57	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	5	—	—	—	—	—	—	—
Nieberschlesisch-Märkische	4	—	100	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4	100 1/2	100 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4 1/2	—	103 1/2	—	—	—	—	—
do. Prior. III. Ser.	4 1/2	—	103 1/2	—	—	—	—	—
do. IV. Ser.	5	105 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Zweigbahn.	—	45	44	—	—	—	—	—
Oberschlesische Lit. A.	—	—	—	—	173 1/2	—	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	—	148 1/2	172 1/2	—	—	—	—
Prinz-Bilh. (Steckel-Vohm)	—	46 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	5	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—
Rheinische	—	84 1/2	—	—	—	—	—	—
do. (Stamm) Prioritäts-	4	95	94	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Dblig.	4	—	—	—	—	—	—	—
do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Ruhrort-Cres.-Kreis-Grabb.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4 1/2	—	101 1/2	—	—	—	—	—
Stargard-Posen	—	3 1/2	93	—	—	—	—	—
Thüringer	—	95 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Dblig.	4 1/2	103 1/2	—	—	—	—	—	—
Wilhelmsbahn (Görlitz-Derb.)	—	136 1/2	135 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	5	—	—	—	—	—	—	—
Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.								
Amsterdam = Rotterdam	4	80 1/2	—	—	—	—	—	—
Göthen = Bernburger	2 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Krakau-Derschlesische	4	91	90	—	—	—	—	—
Kiel = Altona	4	104 1/2	—	—	—	—	—	—
Mechlenburger	4	40 1/2	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	4	47 1/2	—	—	39 1/2	—	—	—
Sarsfor = Selo	fr.	—	—	—	—	—	—	—
Ausländ. Prior.-Actien.								
Krakau-Derschlesische	4	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	5	—	102 1/2	—	—	—	—	—
Kassens-Bereins-Bank-Actien	4	109	—	—	—	—	—	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Beilage.

Deutschland.

Halle, den 7. September. Obgleich die noch bestehenden nicht unbedeutenden Differenzen zwischen der preussischen Auffassung und der bisherigen der Koalition in der letzten preussischen Erklärung noch deutlich hervortreten, so ist doch andererseits nicht zu verkennen, daß die Koalitionsorgane einen veränderten Ton anzustimmen beginnen. Die „Freie. Sachsen-Ztg.“, sonst ein entschieden preussenfeindliches Blatt, sieht das große Hinderniß einer Vereinigung der in Berlin verhandelnden Regierungen beseitigt, und die „Kasseler Ztg.“ bemerkt zu dem Wortlaut der preussischen Rückäußerung, dieselbe lasse zwar vieles zu wünschen übrig, trete aber der Hoffnung auf eine völlige Einigung Preußens mit den übrigen deutschen Staaten in Betreff der Zollfragen keineswegs feindlich entgegen.

Der Berliner Korrespondent der „Fr. P. Z.“ bemerkt in Betreff der Zollfrage: Nachdem die preussische Regierung die Nachgiebigkeit bis zur äußersten, möglichen Grenze ausgedehnt und durch ihr ernstliches Bemühen um die Sicherung der materiellen Interessen Deutschlands sich überall, wo keine Rücksichten anderer Art vorwalten, treue Bundesgenossen gesichert hat, so erscheint jetzt die Bildung eines norddeutschen Zoll- und Handelsbundes weniger fraglich als früher, im Fall auch die bevorstehende Wiedereröffnung der Verhandlungen keine Rekonstitution des Zollvereins bringen sollte.

Berlin, den 4. September. Wir haben die letzten Schritte des preussischen Gouvernements in der Zollvereinsache entschieden gebilligt. Hoffen wir, daß unser Gouvernement auch mit der gleichen Festigkeit auf Alles vorbereitet und gerüstet ist, auf Alles, selbst einen Krieg nicht ausgenommen, denn einen gerechten Krieg haben wir noch niemals gescheut oder gesüchtet. Das, worum es sich diesmal handelt, ist aber nichts Gringeres, denn die Existenz Preußens als Europäische Großmacht, und wir müßten über die Intentionen Oesterreichs weniger genau unterrichtet sein, als wir es in der That sind, um nicht zu wissen, daß man dort auf alle Eventualitäten vorbereitet und entschlossen sein soll, den Zollverein schließlich mit Pulver zu sprengen. Zuerst — so soll man es in Stuttgart verabredet haben — zuerst die diplomatischen Minister, dann die nöthigenfalls durch „Bundes-Exekution“ unterstützte Behauptung, daß Braunschweig und die Thüringischen Staaten den Zollverein nicht rechtzeitig gekündigt, und dann als rühmlicher Abschluß der schon lange von Oesterreich getriebene Versuch, die Zollsachen, wie so manches Andere, mit vollständiger Isolirung Preußens vor den Bundestag zu ziehen. Ein wohlaußgedachter Plan, doch, wie es heißt, „der Mensch denkt und Gott lenkt“, und es müßte uns Alles tauschen, oder es dürfte bald die Zeit kommen, wo Italien und Ungarn, Frankreich und manches Andere Oesterreich wieder daran erinnern werden, daß ein Mißgeheiß thönernen Gliedern doch nur ein zerbrechliches Wesen ist. Schlägt man also dort an den Degen, wir werden das Echo nicht schuldig bleiben. (N. Pr. Z.)

Breslau, den 2. September. Eigenthümliches Frachtgut ist in der letzten Zeit aus Oesterreich hierher gelangt. Seit kurzer Zeit werden die Depots der Missionsveretne in Oesterreich von Seiten der Polizei aufgehoben und die vorhandenen Bibeln unter gerichtlichem Siegel aus dem Lande geschafft. Es sind mehr als tausend Centner Bibeln jetzt hierher zurückbefördert worden, und größere Sendungen stehen wohl noch in Aussicht. (Bresl. Z.)

Die „Nordd. Ztg.“ meldet aus Steffin: „Sicherem Vernehmen nach hat Prinz Adalbert von Preußen, welcher bekanntlich jetzt Chef der gesammten Artillerie und Marine ist, die erstere hohe Stellung niedergelegt, um seine Thätigkeit ungetheilt dem Marinewesen zuzuwenden, für welches er ein ganz besonderes Interesse begt. Als seinen Nachfolger im Oberkommando der Artillerie bezeichnet man mit ziemlicher Bestimmtheit den Generalleutnant v. Radowiz, welcher so eben als Chef des Militär-Studienwesens wieder reaktiviert worden ist.“

Bonn, den 31. August. Das furchtbare Gewitter, welches vorgestern von Nachmittags bis in die Nacht hinein auch über unsern Häuptern wüthete und eine wolkenbruchähnliche Regenmasse herniedergoß, hat an anderen Stellen durch Hagel von ungewöhnlichem Umfang großen Schaden angerichtet. In der Dertschaft Frenchen, eine Stunde von Köln auf der Landstraße nach Düren gelegen, fielen faustdicke Eiskügel, die mit einer Südnfluth von Regen Alles mit sich fortstürmten, die Fensterbeschläge zerschlugen und die Dächer durch Zerstörung der Pfannen verflühten.

Kennep, den 31. August. Gestern Abend gegen 5 Uhr entlud sich ein furchtbares Gewitter mit einem so starken Hagelschlage über unsere Stadt, daß derselbe mehrere tausend Scheiben zertrümmerte. Man zählte deren an einem Gebäude 468. Die ältesten Leute erinnern sich keiner solchen Glaserrevolution.

Aus der Pfalz, den 1. September. Das großartige Gewitter, welches am Abend des 30. August über dem nordöstlichen Theil unseres Reiches sich entlud, hat, wie ich mit Bestimmtheit erfare, in einzelnen Gemarkungen beträchtlichen Schaden angerichtet. Es fiel strichweise starker Hagel, der namentlich den Tabak ganz zerlegte. Auch Neben haben durch denselben stark gelitten, doch ist hier der Schaden um so weniger von wesentlichem Belang, als das eigentliche Weinland von dem Hagelwetter nicht berührt worden ist. (Fr. P. Z.)

Würzburg, den 1. September. Gestern Abend nach 7 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein Gewitter unter gewaltigem Sturm und mit einem so heftigen Regenguß, daß auf den Straßen das Wasser sich sammelte. Dies war aber nichts im Vergleich mit dem Wolkenbruch, der zur selben Zeit eine Stunde von hier bei Höchberg niederging, und den eben noch ausgetrockneten sogenannten Rübback in einem Nu zum reißenden Strom umwandelte, der mit donnerähnlichem Getöse daherrollte, Steine und Bäume in seinem Lauf mit forttrieb, bald auch seine Ufer überstieg, die benachbarten Gärten unter Wasser setzte, die Keller und unteren Räume der zunächst stehenden Häuser erfüllte. Unmittelbar vor dem Burfarder Thor bildete das Wasser einen See auf der Straße, die jetzt stellenweise ein wahrer Morast ist, und die anstossenden Zimmerplätze waren zum großen Theil überschwemmt. Wenn man die Massen von Kartoffeln, Rüben &c., die entwurzelten Obstbäume, die Ackergeräthschaften betrachtet, welche die reißende Fluth herabgeschwemmt hat, so kann man sich einen Begriff von der auf den Feldern angerichteten Verheerung machen. So gewaltig war die Wuth des entseffelten Elements, daß es ganze große Baumstämme, ja die Haufen von Steinen, welche im Rübbackthal zum Straßenbau aufgehäuft waren, alle mit sich forttrieb. Der Heidelberger Eilwagen, welchen das Unwetter gerade am Eingang von Höchberg im Thal erreichte, wurde weggeschwemmt und zertrümmert; mit Mühe rettete sich der Kondukteur und eine Reisende, so wie der Postillon auf die nächsten Mauern und Bäume; ein zweiter Reisender wird vermißt; man weiß nicht, ob er sich gerettet hat. Von den Pferden wurde das eine todt an das Ufer des Mains hinabgespült, das andere ist davon gekommen, aber jämmerlich zugeriecht. (N. B. Z.)

Sondershausen, den 1. September. Unser Jagdgesetz von 1848 hatte in Beziehung auf die gerade beim Fagdweisen so nothwendigen Vorschriften der Sicherheitspolizei noch sehr fühlbare Lücken. Diefen hilft nun ein eben erschienenes, mit dem Landtage vereinbartes Gesetz durch Zusatz-Bestimmungen ab, die meist dem preussischen entlehnt sind. (Pr. Z.)

Dänemark.

Kopenhagen, den 2. September. Am vergangenen Sonnabend beehrte der König die militärische Schützen-Gesellschaft der Offiziere der hiesigen Garnison bei ihrem Bogelschießen auf Enighedsværn mit seiner Gegenwart und nahm an dem Bogelschießen so wie an der Kollation der Gesellschaft Theil. — Heute Vormittag hat der König Revue über die gesammte Bürgerbewaffnung der Hauptstadt auf dem Norberfeld abgehalten. — Der hiesige Magistrat hat bei dem Minister des Innern um Erlaubniß nachgesucht, eine Anleihe für Rechnung der Kommune auf 3/4 Millionen Reichsbanktaler kontrahiren zu dürfen. Diese bedeutende Summe ist zur Herstellung von Wasser-, Gas- und Kloak-Anlagen in der Hauptstadt bestimmt, welche derselben allerdings sehr bedarf. (Berlingske Z.)

Provinzielles.

In den nächsten Tagen erscheint zu Berlin eine höchst interessante Schrift von dem bekannten Demofraten, dem ehemaligen Königl. Kammergerichts-Referendarus Kasch. Es sind Skizzen und Schilderung aus der eifmonatlichen Gefangenschaft des Verfassers in der Citadelle von Magdeburg, enthält ganz merkwürdige Aufschlüsse über die revolutionären Bewegungen in der Provinz Sachsen im Jahre 1848 und eine herbe Kritik verschiedener Volksführer. Kasch hat sein Buch, pikant genug, den drei Freunden und Genossinnen genidmet, mit denen er im vorigen Jahre im Rayon der Festung Silberberg zusammen saß, nämlich dem stud. phil. Robert Schleben, dem stud. jur. Heinrich Niemy und dem Kaufmann Robert Kluge, bekannt aus der Breslauer Matemeute des Jahres 1849.

§ Naumburg a. S., den 5. September. Unser gewöhnliches Mannschießen, welches bisher Montag eröffnet wurde, begann diesmal Sonntags den 29. August mit dem Auszuge der beiden hiesigen Schützen-Kompagnien, denen die uniformirten Schützen des Dorfes Prützitz mit ihrer Muff und Fahne sich angeschlossen hatten. Vom schönsten Wetter begünstigt, endigte das Fest am 3. September mit dem Einzuge des Königs, des Konditor A. Furcht jun. (des Besitzers des Kuriales zu Köfen). — Neben dem „Naumburger Kreisblatt“ im Siedling'schen Verlag erscheint seit dem 1. d. M. noch ein „Naumburger Wochenblatt“, ein Intelligenzblatt für hiesige Stadt und Umgegend, verlegt und gedruckt von F. Littfas hierselbst. Dasselbe wird — gleich dem Kreisblatt — wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, ausgegeben und enthält außer den amtlichen und Privat-Bekanntmachungen die Predigtanzeigen, Getreidepreise, Verzeichnisse der Geborenen, Gestorbenen &c. — Dem Vernehmen nach ist der Wahl des bisherigen unbeforderten Stadtraths Kaufmanns Glendenberg zum ersten beforderten Stadtrath hierselbst die Bestätigung Seitens der Königlichen Bezirks-Regierung versagt worden.

§ Freiburg a. d. U. Bei dem am 26. August beendigten diesjährigen Mannschießen hierselbst ist der Böttchermeister Weise König geworden. — Während des jetzt in unserer Nähe stattfindenden Divisions-Manövers hat der kommandirende General des 4. Armeekorps, Fürst Radziwill, sein Hauptquartier im freiherrl. Seldorf'schen Schlosse zu

Gleina genommen. — Die Schweigenberge versprechen eine mehr als mittelmäßige Weinerndte und die Pflaumenbäume sind an mehreren Orten unter der Last ihrer Früchte gebrochen.

Locales.

Halle, den 6. September. Das Sängerkor der lateinischen Hauptschule unter Leitung des Musikdirektor Greger wird, wie wir hören, morgen den 7. September nachmittags eine Gesang-Aufführung in üblicher Weise im großen Versammlungssaale der Francke'schen Stiftungen veranstalten.

— Die hiesige Königl. Strafanstalt wird gegenwärtig theils durch den Anbau eines seiner Vollendung nahen neuen Flügels sowohl, als durch Herstellung geräumiger Schlafsäle auf den Böden der bisherigen Anstaltsgebäude für die Aufnahme von circa 900—1000 Gefangene eingerichtet.

Vermischtes.

§ (50. Aufl.) Der Löffel, die Gabel, das Messer.

† (51. Rathfel.) Zweifelhafte Anagramm.

Mein Wort umfaßt ein Silbenpaar.
Man kann es fast in jedem Briefe finden,
Es pflegt sich gern mit Titeln zu verbinden.
Rehrt ihr es um: so bleicht's das Haar,
Vermundet schwer, zumal die bessern Herzen;
D' hütet, hütet Euch vor seinen Schmerzen!

Meteorologische Beobachtungen.

4. September	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	336,18 Par. L.	336,16 Par. L.	335,86 Par. L.	336,07 Par. L.
Dampfdruck	5,39 Par. L.	5,42 Par. L.	5,77 Par. L.	5,53 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	96 pCt.	65 pCt.	92 pCt.	84 pCt.
Luftwärme	12,1 Gr. Rm.	17,0 Gr. Rm.	13,4 Gr. Rm.	14,2 Gr. Rm.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Wilhelmine Hoffmann und Friedrich Einecke (Lindenau und Schkeuditz). — Auguste Heinke und Friedrich Oberländer (Gardschütz bei Altb. und Kl. Großh. bei Del.).

Geboren: G. Kummel, ein Sohn (Magdeburg). — Gasthofs- und Brauereibesitzer A. Werten, eine Tochter (Wefelingen). — Louis Koch, eine Tochter (Magdeburg). — J. A. Coqui, eine Tochter (Pläskau). — Stabs-Argt Dr. Spiening, ein Kind (Halberstadt). — G. Schöfman, eine Tochter (Zsifeld). — Königl. Banfbuchhalter Ad. Stübner, ein Sohn (Frankfurt a. D.).

Gestorben: Louise Niemann (Magdeburg). — Weißgerbermstr. Friedr. Steinmann (Halberstadt). — Reg.-Assessor v. Vog, eine Tochter, Margarethe (Halle). — Frau Flinzer (Lauchstädt). — Wittve Hacke geb. Littgemann, ein Sohn (Buckau). — Berr. Oberpred. Gramer geb. L. von (Halberstadt). — Dr. B. Wette, ein Sohn, Robert (Halberstadt). — Organist Franz Rein, eine Tochter, Clara (Halberstadt). — Reg.-Assess. Adolph Reinstein (Pöfen).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für den Monat September 1852 eingereichten Lagen.

(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Bohnort.	Name.	Roggengebäck.						Weizengebäck.	
		Feines Brot pro Pfd.:		Hausbacken Brot pro Pfd.:		Schwarzbrot pro Pfd.:		12 Stück Semmeln für 1 Egr.:	
		Egr.	Pf.	Egr.	Pf.	Egr.	Pf.	Roth	Wut.
1. Cönnern.	Berger.	1	4	1	2	—	—	17	—
	Gerth.	1	6	1	3	—	—	18	—
	Günter.	1	4	1	—	—	—	16	—
	Hahnemann.	1	4	1	3	—	—	18	—
	Harnisch, sen.	—	—	—	10	—	—	18	—
	Harnisch, jun.	1	4	1	—	—	—	18	—
	Kising.	—	—	1	3	—	—	18	—
	Knauff.	1	6	1	—	—	—	18	—
	Linke.	1	2	1	—	—	—	18	—
	Schmidt.	1	1	1	—	—	—	18	—
	Schneider.	1	2	1	—	—	—	18	—
	Berg, Gust.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Faust, Andr.	1	4	1	—	—	10	16	—
	Göschke, Fr.	1	6	1	—	—	9	18	—
Hädicke, Andr.	1	4	1	—	—	—	17	—	
2. Lößejün.	Hudemann.	—	—	1	—	—	—	—	—
	Hädicke, Friedr.	—	—	—	11½	—	—	—	—
	Laue, Anton.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Rebentisch, G.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Thümmler, Fr.	1	3	—	10	—	—	18	—
	Thümmler, C.	1	6	1	3	—	—	16	—
	Weiland.	1	3	1	—	—	—	20	—
	Christall, Wittve	1	3	1	—	—	—	18	—
	Christall, jun.	1	4	1	—	—	—	18	—
	Elfe.	1	3	—	11	—	—	18	—
	Güntzer.	1	3	1	—	—	—	16	—
	Rathmann, Wittve.	1	3	1	—	—	—	16	—
	Rosenfeld, Bernh.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Rosenfeld, Wilh.	1	3	1	—	—	—	18	—
3. Bettin.	Schade, Wilh.	1	6	1	—	—	—	16	—
	Schade, Ferd.	1	6	1	—	—	—	17	—
	Pirl, Friedr.	1	3	1	—	—	—	18	—

Buchbinder in Provinzialstädten,

welche Kalender debitiren und geneigt sind, Kalender pro 1853 in Kommission zu nehmen, belieben ihre Adressen franco an die Expedition d. Blattes einzusenden.

Schullehrer

in mittleren und kleinen Städten, welche geneigt sind, gegen gutes Honorar statistische Notizen zu einem pädagogisch-lexikalischen Werke zu liefern, belieben ihre Adressen franco an die Expedition d. Blattes einzusenden.

Druck der Waisenhaus- und Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Vom 1. d. M. ab wird die Personenpost von Harzburg nach Nordhausen aus Harzburg 10 Uhr 30 Minuten Morgens, nach Anfuhr des ersten Eisenbahnzuges aus Braunschweig, statt bisher um 8 Uhr 45 Minuten Morgens abgesandt, wonach die Post erst um 7 Uhr 30 Minuten Abends hier eintreffen kann.
Nordhausen, den 3. September 1852.
Königl. Post-Amt.
Lämmerhirt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß in der Ortschaft Leimbach in hiesiger Grafschaft die Klauen- und Maulseuche unter dem Rindvieh und den Schafen ausgebrochen und einzuweilen die Absonderung des erkrankten Viehes von der Weide angeordnet und dessen Exportation verboten worden ist.
Zsifeld, den 2. September 1852.
Königl. Hannov. Sobehits-Kommissariat der Grafschaft Hohnstein.
Wilhelmi.

Getreidepreise.

Berlin, den 4. September.

Weizen loco nach Qualität	54—62
Roggen do. do.	44—47
82pfd. pr. Sept.	43 à 43½ B.
82pfd. pr. Sept./Okt.	42½ à 42½ B.
82pfd. pr. Okt./Nov.	42 B.
82 pfd. pr. Frühjahr	43 B. u. G.
Erbisen, Kochwaare	48—52
Futterwaare	46—48
Hafser loco nach Qualität	26—28
Gerste, große, loco	36—38
Rübbel pr. Sept./Oktob.	9½ B. 9½ G. 9½ B.
pr. Oct./November	10 B. 9½ G.
pr. Nov./December	10½ B. 10½ G.
pr. Januar/Februar	10½ B. 10½ G.
pr. Februar/März	10½ B. 10½ G.
pr. März/April	10½ B. 10½ G.
pr. April/Mai	10½ B. 10½ G.
Keinöl loco	11 B.
Rappss	70 B. 68 G.
Rübosen	70 B. 68 G.
Spiritus loco ohne Faß	25 B.
mit Faß	—
pr. September	24 B. 23½ G. 24½ à 23½ B.
pr. Sept./Oktob.	22½ B. 22½ G. 22½ à 22½ B.
pr. Oct./Nov.	20½ B. 20½ G. u. G.
pr. November/Dez.	20 B. 19½ G.

Roggen am Schluß fester und etwas höher — Spiritus ruhiger und billiger verkauft. — Rübbel preishaltend.

Magdeburg, den 4. September. (Nach Wispeln.)
Weizen 49 — 54 Zhr. Gerste 32 — 34 Zhr.
Roggen 38 — 44 — Hafser 20 — 22½
Kartoffel = Spiritus, die 14,400 % Alcales 32½ Zhr.